Uebersicht der Arten der Gattung *Cerocoma* Geoff.

Von

Edm. Reitter in Mödling bei Wien.

1″ Bauch zum Theile, selten ganz roth oder rothgelb [1]).
2″ Mittelschienen (♂♀) vor der Mitte leicht geknickt. Bauch roth, die äufserste Spitze schwarz. Transcaucasien, Persien. *festiva* Fald.
2′ Mittelschienen einfach oder schwach, gleichmäfsig gebogen.
3″ Wenigstens die Spitze des Bauches ist dunkel metallisch gefärbt.
4″ Vorderfüfse des ♂ ungleichmäfsig erweitert. Alle Fühlerglieder des ♂ eckig und sehr unregelmäfsig gestaltet, das letzte stark transversal, beim ♀ doppelt länger als breit.
5″ Wangen des ♂ glatt, unbehaart, chagrinirt. Analsegment des ♂ einfach ausgeschnitten. Ungarn, Oesterreich, Griechenland, Krim, Kleinasien . . . . *Schreberi* Fabr.
5′ Kopf (♂♀) gleichmäfsig behaart, Wangen punktirt. Analsegment des ♂ halbkreisförmig ausgeschnitten, die seitlichen Lappen als flügelförmige Spitzen nach hinten verlängert. Ephesus. Unter dem beibehaltenen Namen im kaiserl. Hofmuseum in Wien . . . . *ephesica* n. sp.
4′ Vorderfüfse des ♂ sehr schwach, gleichmäfsig erweitert, fast einfach. Letztes Glied der Fühler rundlich, nicht transversal, beim ♀ kaum länger als breit. Algier . . *Vahli* Fabr.
3′ Körper rothgelb, gewöhnlich nur die Flügeldecken und die Hinterbrust metallisch grün. Mesopotamien. *C. Mühlfeldi*, var. *collaris*.
1′ Bauch einfarbig dunkel mit Metallglanz.
6″ Zweites Glied der Vorderfüfse des ♂ an der Spitze nach oben beulenförmig oder backenförmig erweitert. Letztes Glied der Fühler beim ♂ schwach quer, aufsen abgerundet, auf der inneren Schmalseite leicht ausgerandet, dadurch

---

[1]) Bei der mir unbekannten *C. gloriosa* Muls., die sicher in Griechenland nicht vorkommt, ist der Bauch nach v. Heyden dunkel und nur seine Seiten sind gelb gefärbt.

mit 1—2 schwach vortretenden Zähnchen, die Apicalseite gewöhnlich heller weifs. Wangen und ein Stirnflecken gewöhnlich bald mehr, bald minder gelb oder roth gefärbt. Ungarn, Südeuropa, Kleinasien, Syrien . . *Mühlfeldi* Gyll.

a) Metallisch grün, weifsgelb behaart, Beine bis auf die Hüften und die Wurzel der Hinterschenkel beim ♂ und die Fühler gelb. *C. syriaca* Abeille . . . Stammform.

b) Wie a., Flügeldecken purpurn-kupferfarbig. Türkei, Balkan, Armenien *Mühlfeldi*, var. *Kunzei* Waltl, Friv.

c) Grünlichblau oder blaugrün, dunkelbraun oder schwarz behaart, Fühler und Beine gelb, die Palpen zum Theil, die Bewimperung der Mittelglieder der Fühler, die Hüftanhänge und die 2—4 Hinterschenkel an der Wurzel und gewöhnlich auch die Hintertarsen, beim ♀ oft auch noch die 2—4 vorderen, schwärzlich. Euboea, Türkei, Syrien.
Mühlfeldi, var. *Schraderi* Kraatz.

d) Rothgelb, gelb behaart, Flügeldecken und gewöhnlich die Hinterbrust metallisch grün. Mesopotamien.
Mühlfeldi, var. *collaris* Reitt.

6′ Kopf einfarbig. Zweites Glied der Vorderfüfse des ♂ oben nicht beulenförmig erweitert.

7″ Körper schwarz, oder bläulich schwarz, oder grünlich schwarz, Flügeldecken lebhaft grün oder blau, lang zottig gelb, die Flügeldecken kurz anliegend schwarz oder ebenfalls gelb behaart. Fühler und Beine gelbroth, die Palpen, die Fühler zum Theil, die Hüftanhänge und gewöhnlich die Tarsen, bald alle, bald nur die hintersten schwarz. Fühler des ♂ sehr irregulär, alle Glieder mit Ecken und Anhängen, das letzte Glied quer, an der Basis eingeschnürt, gewunden und mit einem langen, dünnen Anhange versehen, die Apicalfläche schwärzlich. Der mittlere, quere Theil des Kopfes sammt den Wangen beim ♂ mit erloschener Punktirung, fast glatt. Syrien, Persien. *C. picticornis* Motsch.
Scovitzi Fald.

7′ Körper einfarbig grün oder blaugrün, nur die Fühler und Beine ganz oder zum Theil gelb. Die letzten drei Fühlerglieder des ♂ ziemlich einfach, das letzte länger als breit, mit abgerundeten Winkeln, an der Basis ohne Anhang. Flügeldecken wie der andere Theil des Körpers gelb, aufstehend behaart.

8″ Alle Fühlerglieder des ♂ bis auf die drei letzten sehr irregulär gebildet, nach innen mit unregelmäfsigen, grofsen Anhängen, die zwei vorletzten Glieder der Palpen grofs, sehr stark verdickt, gewölbt, eben, innen ausgehöhlt; Vorderschienen des ♂ mit senkrechter oberer Innenkante, die vier ersten Glieder der Vorderfüfse sind viel länger als die Schiene. Fühler und Beine ganz oder zum Theil gelb. Mittel- und Südeuropa, Kleinasien . . . . *Schäfferi* Lin.

a) Die Fühler und Beine, an den letzteren die Hüftanhänge dunkelgrün und die Hintertarsen braun; beim ♀ der Mund und die Fühler mehr oder minder ausgedehnt, die Basis der Schenkel und die Tarsen mehr oder weniger dunkel . . . . Stammform.

b) Die metallische Färbung der Schenkel dehnt sich beim ♂ fast bis zur Spitze, oft auch auf die Hinterschienen aus, beim ♀ sind die Schenkel dunkel metallisch, dagegen sind die Tarsen kaum angedunkelt. Dobrutscha, Rhilo-Dagh, Kleinasien . . . . var. *viridula*.

c) Hierher gehört wahrscheinlich auch *C. obscuripes* Motsch. aus Armenien, von der mir zwei in der Färbung nicht ganz übereinstimmende Exemplare vorliegen. Entweder alle oder die vier hinteren Schenkel und Tarsen sind schwärzlich.

8′ Alle Fühlerglieder des ♂ bis auf das erste, welches nach oben verhältnifsmäfsig schwach flügelförmig erweitert ist, ziemlich einfach gebildet, die mittleren Glieder transversal mit schwachen und kurzen Anhängen nach innen, die Palpen ebenfalls nahezu einfach, plattgedrückt, die zwei vorletzten Glieder wenig breiter als das letzte. Mund, Fühler, Palpen und Beine gelb, Schenkel zum Theil, selten ganz dunkel metallisch gefärbt. Die vier ersten Glieder der Vorderfüfse sind so lang als die Schiene. Rumelien, Erzerum, Armenien . . . . *Dahli* Kraatz.